

Erfahrungsbericht

Double Degree – HAW Hamburg & University of Rhode Island

Lena Damaske (lena-sophia.damaske@haw-hamburg.de)

Jahr 2021/22

Kurzbeschreibung der Hochschule

Die University of Rhode Island liegt in Kingston, einer kleinen Stadt an der Ostküste der USA im Bundesstaat Rhode Island. In der Nähe der Uni gibt es schöne Küstenorte und Sandstrände, ansonsten ist es um die Uni herum ländlich. An der Universität studieren ca. 18.000 Studierende aus 76 Nationen. Das Motto der Uni ist „Think Big – We Do“ und das Maskottchen ist „Rhody the Ram“. Die Universität hat einen riesigen und sehr schönen Campus. Hier spielt sich auch der Großteil des Lebens ab. Es gibt viele Clubs und studentische Aktivitäten, sowie auch viele Sportmannschaften. Auf dem Campus befindet sich auch alles was man zum Leben braucht: Fitnessstudios, ein Health Center, verschiedenste Restaurants, Shops und Imbisse. Es gibt sogar eine Farm auf dem Campus.

Vorbereitung

Bewerbung an der HAW

Ich habe mich im Januar 2021 an der HAW auf das Auslandsjahr in den USA beworben. Um sich auf das Double Degree Programm bewerben zu können muss man 120 bzw. 150 ECTS zum Ende des vierten bzw. fünften Semesters erreicht haben. Außerdem braucht man einen Notendurchschnitt von mindestens 2,0, sehr gute Englischkenntnisse und eine klare Vorstellung, was der Doppelabschluss für einen fachlichen Mehrwert hat. Was zudem positiv bewertet wird sind persönliches Engagement in der Hochschule. Ich war in den Semestern vor dem Auslandsjahr zum Beispiel OE-Tutor, Mitglied des Fachschaftsrats, habe am Buddy Programm teilgenommen und die Studiereden im Prüfungsausschuss vertreten. Außerdem war ich Starttutor im Jahr bevor ich in die USA gegangen bin. Um sich von anderen Bewerben abzuheben, würde ich empfehlen sich an der Uni oder auch außerhalb der Uni zu engagieren. Das kann auch hilfreich sein, wenn man sich auf Stipendien bewirbt. An der HAW musste ich folgende Bewerbungsunterlagen abgeben: (1) ein maschinengeschriebener, lückenloser Lebenslauf mit Bild, (2) eine Begründung des Auslandsaufenthalts, die die fachlichen und persönlichen Gründe möglichst genau darlegt, (3) ein Empfehlungsschreiben einer Professorin/eines Professors, (4) ein HELIOS-Ausdruck meiner Leistungen mit Angaben, welche Prüfungen ich im Januar ablegen werden und (5) ein Zeugnis über hinreichende

Kenntnisse der englischen Sprache. Nach der Einreichung aller notwendigen Unterlagen und einem Bewerbungsgespräch im Januar habe ich eine Zusage erhalten und konnte anfangen mich auf das Jahr vorzubereiten.

Kontakt zur Gastinstitution, Kurse, Unterkunft & Visum

Im März 2021 habe ich Kontakt zur Gastinstitution aufgenommen, meine Kurse gewählt und mich auf meine Unterkunft beworben. Außerdem habe ich einige Formulare ausfüllen müssen. Unter anderem einen finanziellen Nachweis, da man sich selbst finanzieren muss oder jemanden haben muss der einen finanziert (z.B. Stipendium, Eltern). Nachdem ich die Formulare ausgefüllt hatte und an die amerikanische Universität geschickt habe wurde mir mein DS-2019 (*Certificate of Eligibility for Exchange Visitor*) zugeschickt, mit dem ich mich auf das Visum beworben habe. Im August hatte ich meinen Termin im Konsulat in Berlin und einige Tage nach dem Termin wurde mir mein Visum per Post zugestellt. Der Prozess verlief schnell und reibungslos. Bei mir gab es nur zuerst keinen freien Termin mehr mit dem ich rechtzeitig in die USA hätte reisen können. Daher habe ich einen Eilantrag gestellt, welcher direkt am nächsten Tag genehmigt wurde.

Stipendien

Bereits im Oktober 2020 habe ich mich auf das Jahresstipendium des DAADs beworben. Leider erhielt ich im Februar 2021 eine Absage. Daraufhin bewarb ich mich direkt im Februar auf ein anderes Stipendium des DAADs (HAW.International Semesteraufenthalte) und erhielt im Juli einen positiven Bescheid. Das Stipendium deckt zwar nur sechs Monate ab und nicht alle neun Monate, ist aber auch schon eine große finanzielle Unterstützung. Ansonsten gibt es noch das Promos-Stipendium, welches von der HAW vergeben wird und wenn man frühzeitig recherchiert, gibt es auch noch viele weitere Stipendien, auf die man sich bewerben kann. Sollte man kein Stipendium bekommen, gibt es auch noch die Möglichkeit Auslands-BAföG zu beantragen.

Krankenversicherung & Impfungen

Da in meinem Stipendium eine Krankenversicherung inkludiert war, musste ich mich nicht weiter um eine Krankenversicherung kümmern. Andere Studierende hatten die Versicherung der HanseMerkur, da diese die Anforderungen der Universität erfüllt. Bevor man eine Versicherung abschließt, sollte man diese unbedingt vorher an das Health Center der URI schicken, damit diese die Versicherung prüfen und akzeptieren können, da es für das J1-Visum bestimmte Voraussetzungen gibt, welche die Versicherung abdecken muss.

Ein weiteres Thema, mit dem man sich rechtzeitig beschäftigen sollte, sind die Impfungen, die gebraucht werden. Hier gibt es auch einen Vordruck von der URI, den man sich ausdrucken und mit zum Arzt nehmen kann.

Unterkunft

Ich habe in einem Studentenwohnheim auf dem Campus gewohnt (TI House), welches zum *International Engineering Program* gehört. Auf das Zimmer habe ich mich im März 2021 beworben und wurde im April angenommen. Ich habe pro Semester \$5890 für ein Doppelzimmer gezahlt. Es gibt auch Einzelzimmer, diese waren jedoch schon vergeben als ich mich beworben habe. Die Summe deckt die Kosten fürs Zimmer, die Waschmaschinen und Essen von Montag bis Freitag ab. Am Wochenende werden die Leftovers von der Woche in den Kühlschrank gestellt und man kann entweder diese essen oder sich auf dem Campus etwas anderes kaufen. Basics wie Müsli, Bagels, Milch und Joghurt waren zudem rund um die Uhr verfügbar. Für unser Studentenwohnheim gab es einen eigenen Koch und das Essen wurde als Buffet im Haus serviert.

Auf dem Campus gibt es noch weitere Studentenwohnheime. Lebt man in einem dieser Wohnheime isst man jedoch in den großen Mensen auf dem Campus. Mir hat das TI House sehr gut gefallen, da es eine strake Community aus internationalen und amerikanischen Studierenden gab und es sehr praktisch war direkt auf dem Campus zu wohnen und nicht einkaufen und kochen zu müssen.

Eine andere Option ist es off-campus zu wohnen. Entscheidet man sich für diese Option ist es empfehlenswert sich ein Auto zu kaufen, da das öffentliche Verkehrssystem nicht sehr gut ausgebaut ist. Es fährt von morgens bis ca. 22 Uhr abends, 2-mal die Stunde ein Bus in Richtung Providence und Galilee (Strand).

Kurse

In den zwei Semestern habe ich folgende Kurse belegt: Business Communication, Legal Environment, Security Analysis, General Nutrition, Supply Chain Management, Global Supply Chain Management, Strategic Management, Student Investment Fond, Spanish und Accounting. Insgesamt wurden mir sechs der Kurse vorgegeben und die weiteren vier durfte ich in bestimmten Themenbereichen wählen. Da ich schon im ersten Semester wusste, dass ich gerne in den Ram Fund wollte und der Kurs Security Analysis eine Voraussetzung dafür ist, durfte ich diesen Kurs wählen, obwohl dieser nicht im Curriculum vorgegeben wurde. Wenn man gute Argumente liefert und sich mit Donna Gamache-Griffiths abspricht, kann diese einiges bei der Kurswahl möglich machen. Ein Vorteil als internationaler Studierender ist außerdem, dass man schon eine Woche bevor die Kurse offiziell freigeschaltet werden Kurse wählen darf und somit freie Kurs und Professor Wahl hat.

Security Analysis

In diesem Kurs ging es um die Analyse von Wertpapieren. Es wurde Wissen vermittelt das für persönliche und institutionelle Portfolioentscheidungen von Bedeutung ist. Zudem wurde ein Verständnis der Kapitalmärkte und der ihnen zugrunde liegenden Wertpapiere gelehrt und angewendet. Zahlreiche Anlagestrategien sowie verschiedene Modelle zur Wertpapierbewertung wurden behandelt. Es wurde erwartet, dass man das Wallstreet Journal vor jeder Vorlesung liest und über aktuelle Themen diskutieren kann. Die aktive Beteiligung an Diskussionen stellte einen Teil der Note dar (10%). Unter dem Semester musste man außerdem in Kleingruppen ein Portfolio mit Bloomberg managen und am Ende des Semesters eine Portfoliopräsentation halten (20%). Den Hauptteil der Gesamtnote machten die Klausuren aus. Diese zählten insgesamt 70%. Es wurden zwei Klausuren unter dem Semester und ein Final in der Final-Week geschrieben. Zudem musste jeder Teilnehmer des Kurses ein Bloomberg Certificate absolvieren, dieses war Voraussetzung, um den Kurs zu bestehen.

Business Communication

In dem Kurs wurden grundlegende Formen der Geschäftskommunikation und effektive Nutzung von Kommunikationswegen sowie die Gestaltung von grafischen Hilfsmitteln für eine erfolgreiche visuelle Kommunikation gelehrt.

Mein Professor war Prof. Suvari, ein sehr netter und bemühter Professor. In dem Kurs gab es wöchentliche schriftliche Ausarbeitungen, die man ausgedruckt einreichen musste und dann in der nächsten Woche mit einem Feedback und einer Note zurückbekam. Diese Noten machten einen großen Teil der Endnote aus. Außerdem musste noch eine Präsentation unter dem Semester gehalten werden und das Abschlussprojekt war ein Business Proposal.

Legal Environment

Diesen Kurs habe ich bei Donna Gamache-Griffiths belegt. Mrs. Gamache-Griffiths ist auch die Ansprechperson und Koordinatorin für das *Double Degree Program* von Seiten der URI und auf jeden Fall eine meiner Lieblingsprofessorinnen.

Der Inhalt des Kurses war eine Einführung in die Ursprünge, den Rahmen und die Konzepte des rechtlichen Umfelds von Unternehmen in den USA. Der Schwerpunkt lag auf der verfassungsmäßigen Befugnis der Regierung zur Regulierung von Unternehmen, Verträgen und deren Anwendungen.

Die Bewertung setzte sich aus verschiedenen Teilen zusammen: Discussionposts (21%), Group Work (24%), Homework (25%), einer Hausarbeit (25%) und einer Präsentation über die Hausarbeit (5%).

General Nutrition

Dieser Kurs war mein Wahlkurs im Bereich STEM (science, technology, engineering, and mathematics). Es wurden allgemeine Ernährungsthemen behandelt. Ich habe gelernt wie Nährstoffe verdaut, absorbiert, metabolisiert und verwertet werden. Weitere Themen waren die Analyse der Nahrungsaufnahme, Energiebilanzen und die Prävention von chronischen Krankheiten. Die Note setzte sich zu 25% aus einem Dietary Assessment Project, zu 15% aus SmartBook Tasks, zu 25% aus Assignments und zu 35% aus Tests zusammen. Besonders spannend fand ich das Projekt, da man seine eigene Ernährung getrackt und analysiert hat und anschließend Verbesserungen implementiert hat. Mrs. Missimer war die Professorin.

Supply Chain Management

In diesem Kurs wurden die Grundlagen des Supply Chain Managements gelehrt. Mr. Beliveau war mein Professor. Die Themen waren unter anderem: Probleme des Betriebsmanagements in globalen und nationalen Umgebungen. Betriebsstrategie, Dienstleistung und Fertigung; Prognosen; Bestandsmanagement; Produktions- und Materialbedarfsplanung; Terminplanung; Just-in-Time Produktion; und Qualitätsmanagement. Die Gesamtnote setzte sich zu 30% aus Hausaufgaben und Tests auf der Onlineplattform „Pearson“, drei Klausuren (45%), einem Teamprojekt mit Abschlusspräsentation (15%) und zu 10% Vorlesungspartizipation zusammen.

Global Supply Chain Management

Die Rolle von Logistik, Einkauf und Operationen bei der Gestaltung und dem Betrieb von globalen Lieferketten war der Schwerpunkt in diesem Kurs. Es wurde sehr viel an Fallbeispielen gearbeitet und das aktuelle Geschehen mit in die Vorlesung aufgenommen. So wurde gelehrt, wie jüngsten technologischen, politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen die Lieferketten weltweit beeinflussen.

Der Kurs wurde von Prof. Özpolat unterrichtet. Er ist mit sehr viel Energie und Leidenschaft dabei, wodurch der Kurs sehr interessant und lehrreich war. Die Note teilte sich in vier Komponenten auf. Einem Research Projekt (25%), einem Midterm (35%), einer Länderpräsentation (10%) und wöchentlichen Tests (35%).

Strategic Management

Dieser Kurs wurde von Prof. Beliveau online gelehrt. Es gab wöchentliche Zoom-Veranstaltungen. Der Kurs befasste sich in erster Linie mit dem konzeptionellen Verständnis und den Fähigkeiten, die von Topmanagern in Organisationen verlangt werden. Der Schwerpunkt wurde auf das gelegt, was für das Unternehmen als Ganzes relevant und

entscheidend ist. Die Note setzte sich aus zwei Klausuren (je 20%), wöchentlichen Diskussionsposts zu den Kapiteln (20%) und zwei Fallstudien (je 20%) zusammen.

Student Investment Fond

In diesem Kurs wurde sehr praxisnah gelernt. Er fand im „Sherman Trading Room“ statt. Der Ram Fund ist ein Aktienportfolio, das 2001 durch eine Anfangsinvestition der URI Alumni Association in Höhe von 100.000 Dollar ermöglicht wurde. Mittlerweile sind \$850,000 in dem Portfolio. Der Kurs gibt den Studierenden die Möglichkeit, sich im realen Portfoliomanagement zu engagieren, als Branchen spezialisierte Research-Analysten zu arbeiten und für die Investoren langfristig wettbewerbsfähige Renditen zu erzielen. Die Analysen werden größtenteils mit Bloomberg-Terminals erstellt.

Man musste sich schon im Wintersemester um einen der begehrten Plätze im Student Investment Fond bewerben, da es nur 15 Plätze in diesem Kurs gibt. Die Auswahl wurde anhand von Leistung, Motivation und praktischen Erfahrungen getroffen. Voraussetzung ist auch den Security Analysis Kurs bei Mr. Ice belegt zu haben. Im Kurs agiert jeder Studierende zum einem als Portfoliomanager und zum anderen als Sektor-Analyst. Zu Beginn des Semesters haben wir uns in Teams eingeteilt. Jedes Team war für einen Sektor verantwortlich. Es gab keine Tests o.ä. in diesem Kurs. Die Note bestand aus dem Engagement und der Leistung, die man übers ganze Semester erbracht hat. Wöchentlich wurden Analysen durchgeführt und diese den anderen Portfoliomanagern in Präsentationen vorgestellt. Anschließend gab es Diskussionen über das vorgetragene. In den letzten Wochen des Semesters wurden Sell & Buy Pitches präsentiert und das Team stimmte im Anschluss an die Präsentation für bzw. gegen den Kauf bzw. Verkauf. Am Ende des Semesters wurde außerdem eine Abschlusspräsentationen mit den Kauf- und Verkauf Entscheidungen bei Fidelity gehalten.

Ich kann diesen Kurs sehr empfehlen, da man sehr praxisorientiert lernt und echte Verantwortung hat. Man lernt unter anderem die Bewertung von Portfolios und gibt Empfehlungen zum Kauf/Verkauf/Halten ab. Zudem wird gelehrt wie man das bestehende Portfolio so verändern, dass es den aktuellen wirtschaftlichen Bedingungen und Branchenaussichten entspricht und die Rendite maximiert wird. Zudem musste man auf bestimmte Ziele und Beschränkungen des Ram Fund achten (ESG-compliance, small & midcap etc.). In diesem Kurs konnte ich auch meine englische Fachsprache weiter verbessern, da viele Präsentationen gehalten werden mussten und man immer ein konstruktives Feedback bekommen hat.

Die Note hat sich aus der Beteiligung an der Vorlesung (Führungskompetenz, Teamarbeit, Kommunikation und kritisches Denken; 35%), Aufgaben zum Portfolio (25%), individuelle Präsentationen (20%), einem Lebenslauf (10%) und Sonstigem (10%) zusammengesetzt.

Neben der Bewertung von Aktien mussten wir auch einen Buchvortrag über ein Buch zum Thema Investment halten (ich habe das Buch „The Little Book of Common Sense Investing“ von John C. Bogle gelesen) und die *Investnet*-Zertifizierung absolvieren.

Modelle und Analysen die unter anderem gelehrt wurden sind: Buy/Sell recommendation pitches by sector, Technical Analysis, DDM Model, FCFE Model, Two stage DCF Model, Piotroski score, Porter analysis, Forecast short, medium and long term growth, Investable Universe: Bloomberg EQS, Financial Statement Analysis, Macroeconomic Discussion Top down View, Sector weighting.

Spanisch

Spanisch war eins meiner Wahlfächer. Diesen Kurs habe ich gewählt, um mein Schulspanisch aufzufrischen. Der Kurs wurde von María Shuckerow gelehrt. Die Note setzte sich zu 20% aus der Beteiligung an den Vorlesungen, zu 10% aus je zwei Hör- und Lesetests, zu 10% aus zwei Sprachtests, zu 30% aus Projekten zu jedem Kapitel und zu 30% aus Hausaufgaben, welche in einem Onlineportal gemacht wurden, zusammen.

Accounting

Dieser Kurs wurde von Mrs. Jones gelehrt. Meiner Meinung nach, einer der anspruchsvollsten Kurse, der sehr zeitaufwendig war. Die Hauptthemen des Kurses waren die Anwendung der Rechnungslegungsgrundsätze und die Ziele der Finanzberichterstattung im Kontext von Unternehmensabschlüssen. Die Kursthemen umfassten langfristige Verbindlichkeiten, Eigenkapital, Gewinn pro Aktie, Steuern, Leasingverhältnisse, Änderungen in der Rechnungslegung und die Kapitalflussrechnung.

Die Note hat sich aus drei Klausuren (48%), SmartBook Assignments zu jedem Kapitel (14%), Hausaufgaben (14%), einer FASB Case Study (10%) und aus der Anwesenheit und Partizipation (14%) zusammengesetzt.

Leben an der URI

Der Großteil des Lebens an der URI spielt sich direkt auf und um den Campus ab. Im ersten Semester bin ich dem Segelclub beigetreten. Im September und Oktober gab es jedes Wochenende treffen am Segelcenter der URI und es wurde meistens den ganzen Tag gesegelt. Am Ende der Saison gab es noch eine Sailing-Regatta. Es wurden immer Fahrgemeinschaften vom Campus ausgebildet, sodass man auch ohne Auto gut zum Sailing Center kam. Als es zu kalt fürs Segeln wurde, hat sich der Club andere Aktivitäten wie z.B. Bowling und Klettern überlegt. Außerdem war ich sehr viel am Strand, da das Wetter noch eine lange Zeit sehr gut war. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, um zum Strand zu kommen. Am einfachsten ist es, wenn man Freunde hat, die ein Auto haben, da man dann nur ca. 15

min zum Strand braucht. Eine gute Alternative, wenn mal niemand mit einem Auto dabei ist, ist es sich einen Uber zu teilen. Eine Fahrt zum Strand hat pro Auto meistens um die \$15 gekostet. Mit dem Bus kommt man auch zum Strand, dieser fährt aber nur alle halbe Stunde bis Stunde und man braucht fast 40 Minuten. Im ersten Semester bildete sich auch ein International Soccer Team in unserem Haus. Zu den Spielen ist oft das ganze Haus gekommen, was wirklich cool war. Am Wochenende gab es im Herbst unter anderem Footballspiele. Im Springsemester habe ich zusammen mit einigen aus unserem Haus ein Volleyball Team gegründet und wir hatten ca. einmal die Woche ein Spiel. Außerdem konnte man sich zu Beginn des Semesters Basketballspiele im RyanCenter anschauen und auch das Baseball-Team hatte viele Spiele, bei denen man zuschauen konnte.

In der Nähe des Campus gibt es außerdem eine Bowlingarea, eine Kletterhalle und mehrere Bars.

Reisen während des Auslandsjahrs

Ich hatte das Glück während meiner Zeit an der URI viel reisen zu können. Dafür habe ich vor allem die Ferien und lange Wochenenden genutzt. Bevor es im September an der URI losging, flog ich nach NYC und verbrachte dort einige Tage. Im September unternahm ich viel im Umkreis von der URI. So besuchte ich unter anderem die Hauptstadt Providence und Block Island, eine schöne Ferieninsel, die zu Rhode Island gehört. Außerdem war ich in New Port. Diese Stadt ist ein sehr beliebter Urlaubsort, wo beeindruckende Villen sowie Yachten zu sehen sind. Außerdem gibt es viele gute Restaurants und einen Cliff Walk. Anfang Oktober wurde ich von einem Freund aus dem TI House zusammen mit weiteren Freunden aus dem TI und IEP House zu ihm nach Hause nach Philadelphia eingeladen. Im Oktober unternahm ich mit 4 Freunden einen Trip nach Maine in den Acadia National Park. Auf dem Weg dorthin haben wir auch noch einen Nachmittag in Portland verbracht. Zum Acadia Park fährt man von der URI ca. 6 Stunden. Die Fahrt lohnt sich auf jeden Fall. Es gibt wunderschöne Wanderrouten und man hat einen Ausblick auf das Meer, zahlreiche Bäume und Seen. Wir waren zur Zeit des „Indian Summers“ dort, was das Panorama durch die bunten Blätter noch prachtvoller erschienen ließ. Für Thanks Giving wurde ich von der Familie meiner Mitbewohnerin nach Baltimore eingeladen. Dort verbrachte ich das lange Wochenende, konnte ein Footballspiel der Ravens sehen und auch einen Tagestrip nach Washington machen. Beide Städte sind einen Besuch auf jeden Fall wert. Von Rhode Island haben wir den Zug von Kingston nach Baltimore genommen. Mit dem Amtrak kann man generell gut entlang der Ostküste reisen. Auch nach Boston ist es von Kingston mit dem Zug nur eine Stunde. Ich habe mehrere Wochenenden in Bosten verbracht. Dort kann man sehr gut durch die Stadt spazieren, Essen gehen (typisch für New England ist die Lobsterroll, welche auch himmlisch

schmeckt 😊) und die renommierten Universitäten Harvard und MIT besuchen. Es gibt viele Stationen, um Fahrräder auszuleihen, mit denen man die Stadt super erkunden kann.

Im Dezember war ich zweimal in NYC. Einmal um einen Freund von der HAW zu treffen und das andere Mal mit Freunden von der URI um die Woche vor Weihnachten NYC in Weihnachtsstimmung zu erleben. Über Springbreak sind wir zu elft nach Miami geflogen, um die typischen Springbreak-Ferien mitzuerleben. Da es im März noch kalt in Rhode Island ist, war es auch sehr angenehm eine Woche im Warmen zu verbringen. Im April ging es für mich das letzte Mal nach NYC, wieder mit Freunden von der URI. NYC bietet sich gut für Wochenendtrips an, da man mit dem Zug nur 3 Stunden hin braucht.

Mitte Mai war die Prüfungsphase an der URI vorbei und ich nutzte die Zeit bis ich wieder nach Deutschland musste, um eine Rundreise durch Mexico zu machen.

Übersicht der Kosten

Beschreibung	in US\$	in EURO
Reisepass		37,50 €
Sevis Gebühr	\$ 220,00	180,73 €
Visa-Gebühr		136,00 €
Visa-Versand		20,00 €
Hin & Rückflug mit Gepäck		1.000,00 €
Versicherung April und Mai		178,00 €
Housing Fall	\$ 5.890,00	5.141,00 €
Kursgebühr + Transcript fee Fall	\$ 125,00	110,00 €
Housing Spring	\$ 5.890,00	5.223,50 €
Kursgebühr + Document fee Spring	\$ 140,00	125,00 €
HAW Rückmeldung (2x)		316,00 €
Bücher/Onlinezugänge		409,00 €
Handyvertrag		230,00 €
Freizeit & Reisen während den Semestern		5.000,00 €
Gesamt		18.106,73 €

Weitere Tipps:

- Nutze die Feiertage/ die langen Wochenenden zum Reisen
- Tritt Clubs oder Sportteams bei, um Leute kennenzulernen
- Nutze die Sprechzeiten der Professoren
- Der Handyvertrag von MINT ist im Vergleich zu den anderen amerikanischen Anbietern günstig
- Bewerbe dich frühzeitig auf Stipendien
- Nutze die Website <https://www.ratemyprofessors.com/>, wenn du deine Kurse wählst, um nachzuschauen wie gut der lehrende Professor*in bewertet ist

Bei Fragen gerne per Mail an lena-sophia.damaske@haw-hamburg.de

Der Campus



Rhode Island



Spring Break in Miami



New York:



Acadia National Park:

